

Wilfried Serr holt seine Frau ins Leben zurück

Wirtin des Gourmet-Restaurants „Zum Alde Gott“ fällt ins Koma / Jahrelanger Pflegefall / Seit zehn Wochen wieder zuhause

Von Christa Hoffmann

Neuweier – Was der Gastronom Wilfried Serr in den vergangenen Jahren durchgemacht hat, würde für mehr als ein Leben reichen. Dass er heute trotz mehrerer Schicksalsschläge noch lachen kann, liegt vor allem daran, dass seine Frau Ilse wieder zuhause ist. Der Küchenchef vom Gourmetrestaurant „Zum Alde Gott“ in Neuweier hat die Hoffnung nie aufgegeben, als sie vor drei Jahren eine schwere Hirnblutung hatte und ins Koma fiel.

Weil sich ihr Zustand kaum besserte, galt die Patientin bald als austherapiert, berichtet Wilfried Serr. Das heißt, dass die Ärzte in Freiburg glaubten, dass sich ihr Zustand nicht mehr bessern würde. Aber da hatten sie die Rechnung ohne Wilfried Serr gemacht. Obwohl seine Frau offensichtlich nicht ansprechbar war und auf nichts reagierte, machte er

sich ans Werk. Zweieinhalb Jahre lang lag sie im Pflegeheim in Steinbach und fand unter der Fürsorge und Zuwendung und Dank der Behandlung ihres Mannes, wieder ins Leben zurück.

Menschen in unserer Region



Er hat mit ihr gesprochen, vom Restaurant, vom Kochen und von den Gästen erzählt, die sich nach ihr erkundigt haben. Um ihre Lebensgeister wieder zu wecken, habe er ihren Körper nicht nur jeden Tag gebürstet, sondern auch Gymnastik mit ihr gemacht, weil die Krankenkasse für diesen aussichtslosen Fall keine Physiotherapiestunden mehr für notwendig erachtet habe. Wilfried Serr war es wichtig, die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers wiederherzustellen. Erst ist er monatelang nach Freiburg ins Kranken-

haus gefahren, dann drei mal täglich ins Steinbacher Pflegeheim. Acht Operationen und fünf Lungenentzündungen hat Ilse Serr überstanden, jetzt kann sie sich schon wieder um ihren Haushalt kümmern und einkaufen gehen. Langsam, Schritt für Schritt tastet sie sich an ihr altes Leben heran.

Wilfried Serr kann es selbst kaum fassen. „Das hat keiner geglaubt.“ Im März hat er seinen 60. Geburtstag gefeiert, ein freudiger Anlass, war doch seine Frau an seiner Seite. Er ist in Oberkirch geboren und hat auch dort Koch gelernt, seine Frau Ilse, die eine Hotelfachschule in der Schweiz besucht hat, erblickte in Forbach das Licht der Welt. Ihre Eltern hatten den Gastronomiebetrieb auf der Roten Lache. Das Ehepaar hat zwei Söhne.

So nach und nach erkennt die Fachfrau auch die Stammgäste wieder. Und wenn diese sie sehen, „liegen sie sich heulend in den Armen“, erzählt der Restaurantchef tief bewegt. „Meine Frau war eine Glücke und eine Gastgeberin par excellence“, ist Wilfried Serr voll des Lobes für seine Frau. Ihre plötzliche Erkrankung und dann die lange Abwesenheit sei nicht ohne Folgen für den Betrieb gewesen. „Aber viele unserer Gäste haben die Schlagzahl erhöht und haben zu uns gehalten“, blickt er dankbar zurück. Selbst aus Moskau hätten Gäste angerufen und sich erkundigt, wie es ihr geht. Ohne seine loyalen Mitarbeiter aber hätte er es nie geschafft, ist er sich sicher. „Das gab mir die Zuversicht zum Weitermachen.“ Nur so im Nebensatz erwähnt er, dass er vor zwölf Jahren das letzte Mal Urlaub gemacht hat.

Wilfried Serr's gute Stimmung kann auch die Erinnerung daran, dass er nach 29 Jahren seinen Michelin-Stern verloren hatte, nichts ändern. Ihn freut, dass andere Gour-



Küchenchef Wilfried Serr und seine Frau Ilse führen seit Jahrzehnten das Restaurant „Zum Alde Gott“ in Neuweier und sind dankbar für die vielen treuen Gäste. Fotos: Hoffmann

metführer ihn nach wie vor sehr gut bewerteten.

Erholung findet der Küchenchef bei kilometerlangen Spaziergängen in Wald und Flur, die er gleichzeitig zum Ernten im Naturgarten nutzt. Erst vor ein paar Tagen hat er Morcheln gesucht (und gefunden), er sammelt leidenschaftlich gerne Kräuter wie beispielsweise Brennnessel und Sauerampfer oder Holunderblüten, die er später fangfrisch seinen Gästen vorsetzt, setzt Essig mit Bärlauchblütenknospen an und buddelt Blutwurz aus, den er mit einem guten Topinamburschnaps versetzt.

Wilfried Serr, der mit seiner Frau seit 1978 das Restaurant „Zum Alde Gott“ führt, steht für eine feine, mit möglichst regionalen Produkten zubereitete badische Küche, gute Soßen, die sind ihm besonders wichtig, und „gescheite Beilagen“. Für sein Amuse-Bouche-Menü (Mundfreude-Menü) mit sechs Gängen („eigentlich sind es

acht Gänge“) sollte man sich schon zweieinhalb Stunden Zeit nehmen. Das haben vor ein paar Tagen auch ein gutes halbes Dutzend niederländische Manager, Miteigner des Factory Outlet Centers (FOC)

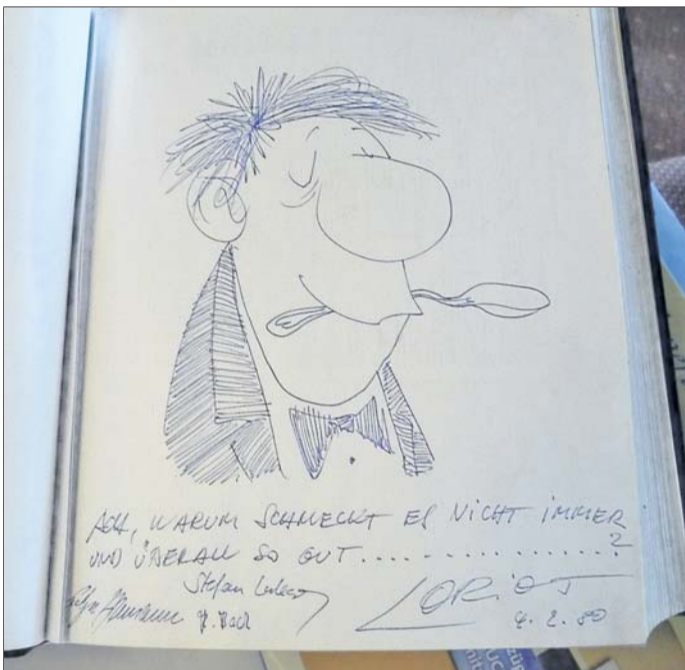
in Roppenheim getan, die am Abend vor der offiziellen Eröffnung dort mittags mit herrlichem Blick ins Rheintal gespeist und nach der Geräuschkulisse zu urteilen sehr genossen haben.

Zum Thema

Viele Prominente im Gästebuch

Neuweier (cri) – Zahlreiche Prominente aus dem Showgeschäft, der Wirtschaft und der Politik haben sich im Gästebuch des Restaurants „Zum Alde Gott“ (mit Autogrammfoto) verewigt. Sie alle aufzuzählen würde sehr viel Platz beanspruchen. Unter ihnen sind Udo Jürgens, der den Anfang des Refrains zu seinem Schlager „Ein ehrenwertes Haus“ beziehungsreich hineimalte, Lorient mit einer Zeich-

nung, viele Schauspieler und andere Künstler, Playboy Gunter Sachs und der Sänger Reinhard Mey, der ein Lied schrieb mit dem Titel „Bei Ilse und Willi auf dem Land“ und der ehemalige Boxeuropameister Boxer Bubi Scholz. Der frühere Bundesfinanzminister Karl Schiller und der frühere tschechische Staatspräsident Vaclav Havel haben ebenso schon bei dem Badener geschlemmt wie der japanische Designer Kenzo. Und Sänger Karel Gott schrieb gar: „Ich wusste nicht, dass mein Vater so gut kochen kann.“



Auch Lorient hat sich 1980 unnachahmlich im Gästebuch des Restaurants verewigt.

Widersprüchliche Aussagen

Steinbach (red) – Auf der „Karcher-Kreuzung“ bei Steinbach kam es laut Polizeibericht am Donnerstag gegen 16.45 Uhr zu einem Verkehrsunfall, zu dem es widersprüchliche Angaben der Beteiligten gebe. Eine von Bühl-Eisental kommende Fahrerin eines blau-silberfarbenen Smarts sei auf der Kreuzung mit einer von der Ortsmitte Steinbachs kommenden Fahrerin eines silberfarbenen Audis kollidiert. Beide Frauen hätten angegeben, dass sie bei Grün in die Kreuzung eingefahren wären. Es entstand ein Sachschaden von rund 4000 Euro. Wer Hinweise hierzu geben kann, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Bühl, ☎ (07223) 990970, in Verbindung zu setzen.

Wir gratulieren

In Steinbach: Berta Peels, Dr.-Arweiler-Str. 8, morgen zum 92. Geburtstag; Helga Alexander, Dr.-Arweiler-Str. 8, morgen zum 84. Geburtstag.

In Neuweier, Hildegard Fritz, Weinstr. 24, heute zum 74. Geburtstag.

In Sinzheim-Kartung, Siegrid Schenk, Rosenstr. 27, heute zum 79. Geburtstag.

In Sinzheim, Erika Zoller, Hauptstr. 135, morgen zum 76. Geburtstag.

In Varnhalt, Günther Liebig, Im Bachgründel 9, heute zum 75. Geburtstag.

Lärmbelastung durch Betonbrechmaschine befürchtet

Bürgervereinigung Halberstung zieht Bilanz

Halberstung (red) – Auch im 13. Jahr seit der Konstituierung der „Bürgervereinigung Halberstung“ (BVH) als Nachfolger des Vereins „Freunde der Heimatpflege Halberstung“ sind der Vereinsführung um den Vorsitzenden Jürgen Gushurst mit der Infrastruktur des Dorfes und der nahen Autobahn die Problemfelder nicht ausgegangen, heißt es in einer Pressemitteilung. Dies zeigte sich jetzt deutlich bei der Mitgliederversammlung.

So spielte die „Ortsverschönerung“ mit Bepflanzung der Blumenkübel und Tröge im Dorf eine eher untergeordnete Rolle im Bericht des Schriftführers Karl Leo Knopf. Besondere Erwähnung fand jedoch der große Einsatz, den der Vereinsvorsitzende mit der Wartung und Pflege der Ruhebänke in der Ortsumgebung alljährlich erbringt.

Schwerpunktmäßig befasste sich Knopf mit dem Thema „Klage gegen die Planfeststellung zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage Bühl“. In einer konzertierten Aktion mit der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat seien die Halberstunger Bürger im Mai vergangenen Jahres in die

Lage versetzt worden, gegen das Land Baden-Württemberg zu klagen (das BT berichtete). Unter der Federführung der BVH wurden innerhalb einer Woche weit mehr als die zur Klage notwendigen 5000 Euro zusammengetragen.

Für das von der Gemeindeverwaltung angestoßene Thema „Entwicklungsprogramm ländlicher Raum“ (ELR) hatte sich der stellvertretende Vereinsvorsitzende Stefan Huber mit eigenen Recherchen besonders engagiert, so Knopf weiter. Mangels Finanzierbarkeit habe sich der Gemeinderat jedoch nicht zu einer Antragstellung beim Land entschließen können.

Ende September hatte die Lärm- und Staubbelastung vom Areal der ehemaligen Rosenzucht Sulzer (jetzt Bauhof) durch Schredderarbeiten von Betonabbruchmaterial der Autobahnbauer von der „ARGE A5“ die „Schmerzgrenze überschritten“, so Schriftführer Knopf. Die Firma Via Solutions habe dann auf Nachfrage der BVH bekanntgegeben, dass auf dem im Oktober neu angelegten Lagerplatz unmittelbar nördlich der Ostrampe der L80 nur ein Zwischenlager für Aushubmaterial sein werde. Bei der Mitgliederversamm-

lung wurde nun beklagt, dass sich die Autobahnbauer nicht an gemachte Zusagen halten würden. Dies zeige der täglich größer werdende Betonschuttberg in nur 200 Metern Distanz zum nördlichen Ortsrand. Man dürfe nun gespannt sein, erklärte Knopf, wie sich die Belastung entwickle, wenn ab der ersten Maiwoche die Betonbrechmaschine von 7 bis 19 Uhr und damit täglich zwölf Stunden lang im Einsatz sein werde.

Beim Tagesordnungspunkt „Aktuelle Themen“ kam das Problem der rückläufigen Einwohnerzahlen und der Überalterung im Dorf zur Sprache. Die nicht in die Gänge kommende Erschließung des Baugebiets „Halberstunger Feld“, auf das man in Halberstung durch Schredderarbeiten von Betonabbruchmaterial der Autobahnbauer von der „ARGE A5“ die „Schmerzgrenze überschritten“, so Schriftführer Knopf. Die Firma Via Solutions habe dann auf Nachfrage der BVH bekanntgegeben, dass auf dem im Oktober neu angelegten Lagerplatz unmittelbar nördlich der Ostrampe der L80 nur ein Zwischenlager für Aushubmaterial sein werde. Bei der Mitgliederversamm-

Weitere Problempunkte, die angesprochen wurden, waren die fehlenden Radwege an der westlichen L80, der jetzt als Anrufdienst taxi firmierende öffentliche Nahverkehr sowie Verkehrsunsicherheiten an den L80-Einmündungen vom Dorf her.



WG saniert ihren Parkplatz

Der Parkplatz vor der Baden-Badener Winzergenossenschaft in Neuweier soll saniert werden. Das teilte jüngst WG-Geschäftsführer Thomas Goth mit. Der erste von zwei Bauabschnitten, wenn man vor der WG steht links, beginnt am 21. Mai, einen Tag nach dem traditionellen Weinwandertag in Neuweier. Unter der Parkfläche befindet sich der Keller, dessen Decke nicht mehr dicht sei. Auch deshalb sei die Erneuerung notwendig, so Goth. Der Bereich bei der Zulieferung werde asphaltiert, der Rest mit Steinen gepflastert.

Der zweite Bauabschnitt ist, wenn es das Wetter zulasse, zwei Monate später geplant. Bis September sollen die Sanierungsarbeiten dann abgeschlossen sein, erklärte der Geschäftsführer. Passend zum umgestalteten Verkaufsraum solle gleichzeitig mit den Bauarbeiten nun auch der Parkplatz attraktiver gestaltet werden. Es seien Bäume in Hochbeeten, verschiedene Blumenpflanzbeete und auch eine neue Beleuchtung geplant. Die dekorativen Holzfasser blieben erhalten, betonte Goth. Text/Foto: Hoffmann